Podiumsdiskussion in Häfelfingen

Seilbahn auch auf den Wisenberg?



Eine Seilbahn auf den Wisenberg, das will die Projektgruppe «Pro Wisenberg».

Bildmontage VS

Seit bekannt ist, dass die Wasserfallenbahn verlängert werden soll, hat sich die Projektgruppe «Pro Wisenberg» gebildet, die mit einem eigenen Projekt auch von Subventionen profitieren will. Bereits formiert sich Opposition. Der Verein Erlebnisraum Tafeljura lädt heute zu einem Podiumsgespräch.

dmk. Wie die «Volksstimme» in Erfahrung bringen konnte, soll die Idee für eine Seilbahn auf den Wisenberg aufgekommen sein, als bekannt wurde, dass die Wasserfallenbahn mit einer Million unbefristetem zinslosen Darlehen (sprich Geschenk) vom Bund rechnen könne, wenn sie über 1000 Meter führe und so

in die Kategorie der Bergbahnen komme.

Der Wisenberg erreicht 1001,5 Meter über Meer. Rasch bildete sich eine Projektgruppe und erste Abklärungen wurden getroffen. Geprüft wurde die Linienführung der Bahn, die Idee einer Downhill-Bikerroute und die Frage, ob mit Erdwärme, die in der Teufelsküche bekannterweise nahe an die Oberfläche dringt, Energie für den Betrieb der Bahn umgesetzt werden könnte. Ob auch bereits Sponsoren gefunden wurden, ist unklar. Die Projektgruppe hat jedoch bereits ein Gesuch an den Lotteriefonds gestellt und geht davon aus, dass ihnen im Sinne der Gleichbehandlung ebenfalls eine Unterstützung bis zu vier Millionen Franken zugesprochen wird.

Empört über die Idee ist Martha Hänni, eine der Hauptinitiantinnen des Wisenbergpanoramas und Bürgerratspräsidentin in Häfelfingen. «Kommt nicht infrage», meinte sie, zudem müssten sie vorerst alle Diskussionen rund um den Bikerpark über die Bühne bringen. Dieser allein gebe schon genügend Probleme auf. Der Wisenberg gehöre jenen, die noch mit eigenen Kräften die Höhen «erobern könnten».

Urs Chrétien, Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, kann sich einen so schwerwiegenden Eingriff, der unweigerlich durch Naturschutzgebiete führen würde, nicht vorstellen. «Falls es so weitergeht, haben wir bald auf jeden Berg über 1000 Meter eine Seilbahn», so sein Kommentar.

Der Geschäftsführer des Vereins Erlebnisraum Tafeljura, Christof Zentner, steht entsprechend den Vereinsstatuten für einen sanften Tourismus ein. Es gebe schon genügend Angebote im Tafeljura, die «bequeme» Naturerlebnisse ermöglichten. Für ihn rieche das Projekt nach Geldmacherei und nicht nach einer Dienstleistung für die Region. Aber vielleicht wisse man nach dem Podiumsgespräch mehr.

Podium «Seilbahn auf den Wisenberg?» heute Freitagabend, 20 Uhr, in der «Laterne» in Häfelfingen.